

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **8 (1988)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Für eine mediale Aufmachung, Inszenierung und Vereinnahmung schien die 68er Revolte zwanzig Jahre danach veraltet und unverfänglich genug: Es konnte öffentlich und widerspruchlos all das unterschlagen werden, was protagonistische Rückblicke in Politshows gesprengt hätte.

Im Jahr 1968 sind neben dem US-Völkermord in Vietnam Hunderte von Schwarzen und Studenten insbesondere in den USA und in Mexiko erschossen worden. In Italien und Frankreich führten die Studenten- und Arbeiterkämpfe mehrmals zum Generalstreik. In den meisten west- und osteuropäischen Metropolen gingen Hunderttausende von Studenten und Arbeitern mit ihren emanzipatorischen und kämpferischen Forderungen auf die Strasse. Dass es sich bei der 68er Revolte um etwas anderes gehandelt hat als um „Lust an Zerstörung“, um einen „Aufstand der Söhne gegen die Väter“ oder um den „Marsch durch die Wörter via Medien“ (NZZ, 7./8.5.88), versucht der Themenschwerpunkt „68 – Bruch und Kontinuität“ aufzuzeigen. Auch die Beiträge im Diskussions- und Berichtteil beschäftigen sich mit Aspekten der Geschichtsschreibung sowie mit Fragen der aktuellen Internationalismus-Debatte. Weitere Beiträge zu 68 werden in Heft 16 folgen.

Aus der Redaktion

WIDERSPRUCH erscheint nun im 8. Jahrgang, und seit sechs Jahren bieten wir die Möglichkeit an, das Einzelheft im Abonnement zum Preis von Fr. 9.— (inkl. Porto und Versand) mit Einzelrechnung frei Haus zu beziehen. Mit dieser Nummer stellen wir auf Jahresabonnement um. Statt zweimal im Jahr werden Sie nur einmal im Jahr zur Zahlung Ihres Abonnements eingeladen.

Mit dieser Umstellung ergab sich für uns auch die Notwendigkeit, die Preispolitik des WIDERSPRUCH zu überprüfen. Im Vergleich zum Preis von Fr. 12.— fürs Einzelheft im Buchhandel blieb der Abonnementpreis von Fr. 9.— seit sechs Jahren stabil. Die aufgelaufene Teuerung von 15 Prozent sowie die qualitativen und technischen Erneuerungen (verbessertes Satz ab Nr. 13) lassen den bisherigen Preis von Fr. 9.— im Abonnement leider nicht mehr aufrechterhalten. Der bisherige Preis vermag die Gestehungskosten nicht mehr zu decken.

Das Jahresabonnement wird daher auf *Fr. 21.— für zwei Hefte pro Jahr* festgelegt (inkl. Porto und Versand), sodass im Abonnement das Einzelheft nunmehr auf Fr. 10.50 zu stehen kommt (statt Fr. 12.— im Buchhandel und Selbstvertrieb). An einer Bevorzugung der Abonnentinnen und Abonnenten halten wir damit weiterhin fest. Dass die Abonnentenzahlen in erfreulichem Ausmass steigen, ist ermutigend. Für Spenden sind wir auch weiterhin dankbar.

Urs Hänsenberger verlässt die Redaktion; wir danken ihm für seine Mitarbeit.